

In der Erfolgsspur

Die Laser Components GmbH, Olching, hat sich in der deutschen Photonik-Industrie einen Spitzenplatz erobert. In diesem Jahr feiert das Unternehmen sein 30-jähriges Jubiläum. JOSEF STELZER

ALS GÜNTHER PAUL IM Jahr 1982 die Laser Components GmbH durch ein Management-Buy-out aus der Taufe hob, steckte der Lasermarkt weltweit eher noch in den Kinderschuhen. Seither hat sich das Marktvolumen vervielfacht, die Zahl der Einsatzfelder und Laserprodukte stieg dramatisch. In der Materialbearbeitung und in der Produktion etwa werden Lasersysteme zum Schneiden, Bohren oder Schweißen verwendet und auch in der Medizin hat sich die Technik millionenfach bewährt, von der Diagnose bis zur Chirurgie. Die Liste der Anwendungsmöglichkeiten ist schier endlos.

Paul hat die Marktchancen als Unternehmensgründer frühzeitig erkannt. In den ersten Jahren agierte Laser Components mit einer Handvoll Mitarbeitern

noch als reiner Handelsbetrieb, der Bauteile aus Nordamerika importierte, um es anschließend an Kunden aus der rasant wachsenden Laserindustrie zu verkaufen. Doch schon 1986 startete er eine eigene Produktion für spezielle Beschichtungen, wie sie für Laseroptiken, zum Beispiel Linsen oder Spiegel, benötigt werden. Seither ging es kontinuierlich nach oben. Schritt für Schritt hat sich das Familienunternehmen weltweit einen Namen gemacht und behauptet sich mit innovativen Produkten gegen eine ganze Armada von Wettbewerbern. Allein in Deutschland sind nach Einschätzung von Geschäftsführer Patrick Paul, der den Betrieb seit 2006 gemeinsam mit seinem Vater Günther leitet, mehr als 100 Unternehmen aktiv, die ähnliche Produkte anbieten wie Laser Components.

Zu den Meilensteinen gehörte 1993 der Umzug in die neue Olchinger Firmenzentrale sowie die Gründung einer Vertriebsniederlassung in Großbritannien – die erste im Ausland. Im Laufe der Jahre wurden weitere Auslandsdependancen in Frankreich und in den USA gegründet. In zahlreichen Ländern, unter anderem in Russland, Italien, China, Japan, Taiwan oder in Israel kooperiert das Unternehmen mit diversen Handelspartnern.

Dass Laser Components stets auf der Erfolgsspur gefahren ist, lässt sich an den Zahlen ablesen. Während im Jahr 2000 ein Umsatz in Höhe von rund 19 Millionen Euro erwirtschaftet wurde, waren es 2011 bereits 29 Millionen Euro. Wobei der Handelsanteil bei rund 50 Prozent liegt. „Wenn wir das Geschäft unserer ausländischen Tochtergesellschaften hinzurechnen, sind es insgesamt sogar 40 Millionen Euro“, sagt Patrick Paul. Mehr noch: Das Unternehmen hat in der nun 30-jährigen Firmenhistorie niemals rote Zahlen geschrieben, die Eigenkapitalquote liegt zwischen 65 und 70 Prozent. Binnen eines Jahrzehnts hat sich die Mitarbeiterzahl auf derzeit etwa 90 fast verdoppelt, wobei jeder zweite in der Fertigung etwa für Laserdioden, Fotodioden oder beschichtete Optiken tätig ist. Für die Mitarbeiter im heimischen Olching gibt es übrigens in der Werkskantine täglich ein kostenloses Mittagessen. Zudem erhalten sie in guten Jahren eine Erfolgsbeteiligung, die in etwa einem 14. Monatsgehalt entspricht.



1986 startete Laser Components eine eigene Produktion für spezielle Beschichtungen

Hidden Champions aus Oberbayern

Hidden Champions tragen entscheidend zur Wirtschaftskraft und Innovationsfähigkeit Oberbayerns bei. Die IHK für München und Oberbayern definiert „Hidden Champions aus Oberbayern“ anhand folgender Kriterien: Das Unternehmen hat seinen Sitz in Oberbayern, ist rechtlich selbstständig und nimmt eine führende Rolle auf dem weltweiten Markt ein. Der Umsatz des Unternehmens beträgt höchstens zwei Milliarden Euro. Einhergehend mit dem hohen Marktanteil zeichnen sich die Unternehmen meistens durch eine hohe Spezialisierung, Innovationstiefe und Produktqualität aus.

Wirtschaft – Das IHK-Magazin für München und Oberbayern – 12/2012

Umfangreiches Spektrum

Produkte der Laser Components GmbH:

- Fotodioden, die einfallende Lichtquanten in einen messbaren Photostrom umwandeln
- IR-Komponenten für den Infrarotbereich
- Photonen-zähler, die einzelne Photonen (Lichtquanten) messen
- Laserdioden zur Erzeugung von Laserstrahlung
- Messgeräte und verschiedene Lasermodule, die etwa in der industriellen Bildverarbeitung zum Einsatz kommen
- Konfektionierung unterschiedlicher Lichtwellenleiter mit Steckverbindern; dabei können Fasern mit allen gängigen Steckern bestückt werden
- Verschiedene Beschichtungsverfahren, etwa für Linsen und Plansubstrate (Gläser)
- Elektronische Bauteile für Lasergeräte
- Spezialitäten wie die sogenannten Gaußspiegel zur Erzeugung eines besonders hochwertigen Laserstrahls
- Zubehör wie zum Beispiel Laserschutz oder Stromverstärker

Quelle: Laser Components

Produziert wird jedoch nicht nur in Olching, sondern zudem in Phoenix, Arizona, sowie im kanadischen Montreal. Die Impuls-laserdioden, die einen Laserstrahl erzeugen, kommen aus dem Werk in Kanada. „Dabei handelt es sich um äußerst leistungsstarke Dioden, die einen extrem kurzen Lichtimpuls aussenden“, erklärt Paul. Die in Phoenix hergestellten „Avalanche“-Fotodioden wiederum erfassen das Licht, das ein beliebiger Gegenstand reflektiert.



Geschäftsführer: Patrick Paul und Vater Günther.

Mit beiden Komponenten – Impuls-laserdioden sowie Fotodioden – lassen sich Abstände blitzschnell und mit höchster Präzision berechnen. „Bei den Laserdioden, die beispielsweise in Geräten zur Entfernungsmessung zum Einsatz kommen, sind wir technologisch und vom Umsatz her Weltmarktführer“, sagt Paul. Die Stückzahlen, die Laser Components jedes Jahr produziert, gehen dabei an die Millionengrenze. Einsatzmöglichkeiten für die Laserdioden gibt es reichlich, von Geschwindigkeitskontrollen oder automatischen Abstandsmessungen im Straßenverkehr über den Golfsport bis zu militärischen Anwendungen. „Das Marktpotenzial für die sogenannten Range Finder, für die man unsere Laserdioden einsetzen kann, sind enorm“, ist Paul überzeugt.

Großgeschrieben wird das Thema Produktentwicklung. Sieben Ingenieure und Physiker arbeiten in der Olchinger Entwicklungsabteilung an neuen Lösungen und Produktideen. Zu den Neuentwicklungen gehören zum Beispiel Photonen-Zählwerke, von denen bereits einige hundert Stück verkauft worden sind. Zum Einsatz kommen die Geräte, mit denen sich kleinste Lichtintensitäten messen lassen, etwa in der Umwelttechnik oder an Universitäten.

Zu den tragenden Säulen im Laser-Components-Geschäft zählen die verschiedenen Verfahren zur Beschichtung wie etwa das sogenannte IBS (Ion-Beam Sputtering.) „Beim IBS werden ausgewählte Materialien wie etwa Siliziumoxid in einem speziellen Verfahren auf die Gläser oder Linsen aufgedampft, wobei wir diese Prozedur nur für ausgewählte Produkte verwenden, die ihren Einsatz in sehr leistungsstarken Lasern finden“, erläutert Paul und fügt hinzu: „Auch bei den Beschichtungsverfahren gehören wir technologisch zu den Spitzenreitern.“

Das Produktionsprozedere für solche Laseroptiken besteht aus mehreren Arbeitsschritten. Die optischen Gläser werden zunächst stangenförmig als Rohlinge angeliefert und dann in der Produktion an verschiedenen Maschinen gesägt, poliert sowie beschichtet. Jedes Jahr produzieren die Olchinger rund 100.000 Linsen und liefern sie weltweit an Händler und Hersteller von Laserprodukten. Auch Sonderwünsche werden erfüllt. „Wenn die Auftragge-

ber es wollen, fertigen wir kleinste Stückzahlen binnen zwei bis drei Wochen; falls die passenden Werkzeuge für die Fertigung bereits vorhanden sind, können wir auch deutliche kürzere Lieferzeiten umsetzen“, verspricht der Unternehmer und betont das umfassende Serviceangebot: „Unsere Kunden finden bei uns eigentlich immer einen qualifizierten Ansprechpartner.“ Dass die Auftraggeber den Service offenbar zu schätzen wissen, zeigt nicht zuletzt die steigende Kundenzahl. Mittlerweile rechnet er weltweit insgesamt 6000 Unternehmen zur Klientel.

Künftig könnten es sogar noch mehr werden. Denn die Wachstumspotenziale im Lasermarkt sind noch längst nicht ausgeschöpft. Marktstudien hätten ergeben, so Paul, „dass derzeit gerade mal zehn Prozent der denkbaren Laser-Anwendungen überhaupt entwickelt worden sind“.

www.lasercomponents.com